

Protokoll

Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

19.02.2013

Ort:
Neumarkt

Zeit:
10:00 – 12:00 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer

Herr Oberbürgermeister Thumann begrüßte die Teilnehmer herzlich und wies auf das langjährige und breite Engagement der Stadt Neumarkt in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit hin, u.a. auf die UNESCO-Auszeichnung 2011 als Stadt der nachhaltigen Entwicklung und auf Neumarkt als erste Fairtrade-Stadt Bayerns.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.10.2012

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

TOP 3 Künftige Energiewirtschaftsplanung und Energie-Coaches auf regionaler Ebene

Herr Dr. Pluschke stellte das Angebot des Bayerischen Wirtschaftsministeriums dar, mittelfristig für jede Planungsregion in Bayern eine Stelle zur Koordinierung der Energieplanung zu finanzieren. Der Vorsitzende der Planungsregion 7 (Mittelfranken), Herr Irlinger, begrüßt dies im Grundsatz, sieht aber Probleme in der Einbindung dieser Stelle in die gesamte bisherige Verwaltung sowie in der dauerhaften Finanzierung. Außerdem sei keine Weisungsbefugnis gegeben, sondern lediglich eine Koordinierungsfunktion vorgesehen. Am 19.03.2013 soll im Planungsausschuss abschließend über eine Stellungnahme gegenüber dem Bayerischen Wirtschaftsministerium diskutiert werden. Herr Dr. Pluschke sieht in der Metropolregion Nürnberg eine bessere regionale Ebene für die Koordination der Energieversorgung, hier könnte auch die Zusammenarbeit von Stadt und Land besser koordiniert werden. Anschließend gab es eine umfangreiche Diskussion zu diesem Thema.

Herr Simon: In der Planungsregion 8 wurde diese Frage bisher nicht diskutiert, jedoch ist ohnehin eine Fortschreibung der Regionalplanung geplant. Möglich wäre ein Mischmodell – eine Stelle, die sowohl für die Planungsverbände wie auch für die Metropolregion tätig ist.

Frau Pfeff-Schmidt: Die Energieplanung braucht einen Prozess von unten nach oben - da letztlich die Gemeinden Träger der Energieversorgung sind – und weniger von oben (Planungsregion) nach unten.

Herr Nelkel: Wenn schon Stellen bereit gestellt werden, dann sollten sie sich mit überregionalen Fragen wie der Trassenplanung beschäftigen und nicht mit Potenzialanalysen für einzelne Gebietskörperschaften.

Herr Blechschmidt: Eine Koordinierung der vielen, höchst unterschiedlichen regionalen Konzepte zur künftigen Energieversorgung erscheint schwierig, insbesondere auch wegen der unterschiedlichen Finanzkraft der einzelnen Gemeinden zur Realisierung von Projekten.

Herr Simon: Derzeit können die Landkreise nicht wirklich auf die Kommunen einwirken, sie können zwar zu Potenzialanalysen raten, aber die Kommunen bleiben letztlich zuständig für Planungen der Klimaschutzkonzepte. Eine neue Fachstelle auf Ebene der Planungsverbände könnte ein „zahnloser Tiger“ bleiben.

N-ERGIE: Für die Planung künftiger Verteilernetze ist ein Ansprechpartner auf überregionaler Ebene wichtig.

Herr Dr. Seeberger: Zur nächsten Sitzung sollten die Vertreter der Regierungen eingeladen werden, um zu hören, welche energiewirtschaftlichen Planungen dort – außer Raumplanung für Windkraft und Freiflächensolaranlagen - durchgeführt werden. Herr Simon rät, hier besser die Regions- und Energiebeauftragten der Regierungen einzuladen als die Präsidenten.

Dr. Pluschke fasst zusammen, dass bei der künftigen regionalen Koordinierung von der Gemeindeebene ausgegangen und ein durchgängiger Prozess von unten nach oben gestaltet werden sollte. Außerdem sollen beim nächsten Treffen die Stellungnahmen der anderen Planungsregionen eingebracht werden.

Zum Thema **Energie-Coaches** teilt Herr Dr. Pluschke mit, dass das Bayerische Wirtschaftsministerium einen 5-tägigen Energie-Check für kleinere Gemeinden durch sogenannte Energie-Coaches finanziert. Auch dieses Thema wurde in der Folge intensiv diskutiert.

Herr Scharrer: In Mittelfranken wurden 30 Coaches für die vier Landkreise finanziert. Der Energie-Check wird hier von der Energieagentur Nordbayern durchgeführt.

Herr Blechschmidt: Im Nürnberger Land lief die Auswahl der Gemeinden etwas unübersichtlich. Zunächst sollten gegenüber dem Wirtschaftsministerium interessierte Gemeinden vorgeschlagen werden, später kamen aber nur kleinere Gemeinden zum Zuge. Die Bürgermeister hatten z.T. andere Erwartungen als nachher erfüllt wurden.

Herr Dr. Seeberger: Den Energie-Coaches müssten erfahrene Verwaltungsexperten zur Seite gestellt werden, sonst ist eine Bestandaufnahme in 5 Tagen nicht zu leisten. Wichtig wäre vor allem eine prozessorientierte Schwachstellenanalyse.

Herr Martin: Auch wenn dieser Check kostenlos ist, es ist kein „nachhaltiges“ Programm, denn wer finanziert die weitere Arbeit?

Herr Reuter: Aufgrund langjähriger Erfahrungen mit der Einführung eines kommunalen Energiemanagements hat sich herausgestellt, dass ca. 10 % des Energieverbrauchs durch nicht-investive Maßnahmen eingespart werden können. Es bleibt jedoch die Frage: Was kommt nach der Förderphase (3 Jahre)?

Herr Simon: Für die Gemeinden ist es derzeit sehr unübersichtlich, welche Förderprogramme es im Hinblick auf Energiefragen in Bayern gibt. Tatsächlich sind hier drei Ministerien (Umwelt, Wirtschaft, Landwirtschaft) zuständig und in verschiedener Weise tätig. Ein Energie-Coach sollte die Gemein-

den gut beraten können, welche Förderprogramme vorhanden sind und für die jeweils anstehenden Aufgaben in Anspruch genommen werden können.

Herr Dr. Pluschke fasst die Diskussion zusammen: Die Förderung von Energie-Coaches durch das Bayerische Wirtschaftsministerium lenkt richtigerweise den Fokus auf kleineren Gemeinden, die bisher noch nicht im Klimaschutz tätig waren. Auf der anderen Seite besteht seitens der Mitglieder des Lenkungskreises die Kritik, dass die Entscheidungsstrukturen sehr hierarchisch sind und das Programm keine Kontinuität bei der dauerhaften Umsetzung in den Gemeinden fördert.

TOP 4 Gründung eines KWK(K)-Forums in der Metropolregion Nürnberg

Herr Langhammer stellt die bevorstehende Veranstaltung am 12.03.2013 in Lauf vor, bei der ein KWK(K)-Forum in der Metropolregion Nürnberg gegründet werden soll, um diese wichtige Komponente einer Energiewende, die bislang wenig wahrgenommen wird, mehr in den Vordergrund zu rücken. Eingeladen wurden Experten aus den Verwaltungen sowie Anbieter von Produkten, Komponenten und Dienstleistungen aus dem Bereich KWK. Die Tagesordnung liegt als Anlage 2 bei.

TOP 5 Finanzierung der Tätigkeiten des Lenkungskreises

Herr Dr. Pluschke stellt dar, dass in Gesprächen mit der Geschäftsstelle der Metropolregion klar wurde, dass die Finanzierung des Lenkungskreises – ähnlich wie bei allen Foren – von der Geschäftsführung, also dem Umweltreferat der Stadt Nürnberg sicherzustellen ist. Eine Grundfinanzierung für die Tätigkeit des Lenkungskreises sowie von Projekten ist von Seiten der Geschäftsstelle nicht möglich. Das Umweltreferat wird daher eine jährliche Grundfinanzierung von 10.000 € für die Arbeit des Lenkungskreises leisten. Des Weiteren teilt Herr Dr. Pluschke mit, dass sich inzwischen ein namhafter Sponsor gefunden hat, der seine Mittel im Bereich der Energiewende einsetzen sehen möchte. Hierdurch steht eine Finanzierung wichtiger Projekte in Aussicht. Weitere Sponsoren können in der Zukunft angesprochen werden.

Herr Dr. Pluschke teilt ferner mit, dass der Ratsvorsitzende die Initiative ergriffen hat, um im Rat der Metropolregion Nürnberg eine Umwandlung des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ in ein „Forum“ der Metropolregion zu erörtern. Dieses Thema steht am 06.03.2013 auf der Tagesordnung des Steuerungskreises und am 13.03.2013 auf der Tagesordnung des Rates.

TOP 6 Sonstiges

Frau Dr. Sprößer wies auf den kommunalen Erfahrungsaustausch zu Nachhaltigkeitsberichten am 26.02.2013 in Nürnberg hin. Weiterhin teilte sie mit, dass die Homepage des Lenkungskreises in Kürze in aktualisierter Form vorliegen wird (<http://klimaschutz.metropolregionnuernberg.de>). Es wurde vereinbart, die Klimaschutz-Steckbriefe der Gebietskörperschaften zu aktualisieren. Diese Aufgabe wird das Umweltreferat der Stadt Nürnberg übernehmen.

Herr Martin sprach die Frage einer Erweiterung des im Landkreis Bamberg geplanten Projektes „Abwärmenutzung in einem Modellgewerbegebiet“ an. Er will sich diesbezüglich an einen möglichen Sponsor wenden.

Herr Reuter teilt mit, dass der nächste Kreativ-Workshop im Arbeitsgebiet „Wirtschaft“ am 26.02.2013 stattfindet. Herr Dr. Seeberger regt an, hier auch die energetische Verwertung biologischer Abfälle mit einzubeziehen. Herr Rothammel fügt an, dass auch im Landkreis Bayreuth eine große Bioabfallvergärungsanlage in Betrieb gehen soll, eventuell unter kommunaler Führung.

Herr Dr. Pluschke regt an, in das Arbeitsgebiet „Wirtschaft“ oder auch „Gebäude“ die energetische Verwertung von Krankenhausabfällen einzubeziehen. Herr Weller wird sich dieser Frage annehmen.

TOP 7 Besichtigung der 1,2 MW PV-Anlage am Lärmschutzwall im Stadtteil Pölling

Im Anschluss an die Sitzung führen die Teilnehmer bei heftigem Schneetreiben zur etwa 1 km langen PV-Anlage direkt entlang der Bahngleise. Es ist dies die erste PV-Anlage dieser Art und bei der Planung und Errichtung konnten viele technische Fragen gelöst werden (Blendschutz, Sicherheit etc.)

Das nächste Treffen des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg findet statt

**am 14. Mai 2013 um 10:00 Uhr
in Nürnberg.**

Eine Einladung und Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Nürnberg, den 09.03.2013
i.A.

Dr. Susanne Sprößer